



Stiftungsrat und Vorstand stellen gestern die Arbeit der Bürgerstiftung Rottweil vor.

Foto: Schnekenburger

Neue Unterstützung für das Ehrenamt

Ausschreibung für den Förderpreis 2009 läuft bereits / Bürgerstiftung Rottweil geht an die Öffentlichkeit

20.03.08

Von Bodo Schnekenburger

Rottweil. Ein knappes Jahr nach Gründung geht die Bürgerstiftung Rottweil jetzt in die Vollen: Es wird mit Flyern und Plakaten geworben. Außerdem läuft bereits die Ausschreibung für den Förderpreis 2009.

Gestern stellten Vorstand und Stiftungsrat das seit 2006 in den Köpfen schwelende und mit Gründung im Oktober 2007 ins Werk gesetzte Projekt noch einmal vor, nachdem die Phase der Ausarbeitung abgeschlossen ist.

Als Ort der Präsentation hatte Bürgermeister Werner Guhl, als Vizepräsident auch im Vorstand der Stiftung, den Historischen Ratssaal vorgeschlagen. Durchaus mit Symbolwirkung, denn gerade in diesem Raum sei in den letzten Jahrhunderten das Thema der Bürgerstiftung, Engagement und Gemeinssinn, gelebt worden.

Präsident Henry Rauner stellte die seit Gründung erarbeiteten Materialien vor, die unter dem Leitmotiv »Menschen - Leben - Engagement« Bürger in zweierlei Hinsicht ansprechen soll. »Wir wollen anstiften zum Zustiften«, erklärt Rauner mit

Blick auf potenzielle Spender und Stifter. Das müssen nicht die großen Beträge sein, Hauptsache, der Beitrag mehr das Kapital. Denn davon »lebt« die Stiftung. Was nicht bedeuten soll, dass sie selbst Geld verbräuche, aber je mehr Kapital zur Verfügung steht, desto mehr kann die Stiftung aus den Kapitalerträgen - und nur diese werden eingesetzt - zur Verfügung stellen.

Derzeit beläuft sich das Stiftungskapital auf 330 000 Euro, die sich aus dem Anfangsstock von 250 000 Euro, den die Volksbank eingebracht hat, akquirierten 40 000 Euro aus vier Zustiftungen und de-

ren Äquivalent aus dem »Matching Fund« der Volksbank zusammensetzen. Zum Jahresende soll das Kapital auf eine halbe Million Euro angewachsen sein, so das Ziel.

Die erste Ausschüttung im kommenden Jahr kann bis zu 10 000 Euro für förderfähige Projekte betragen. Die Ausschreibung läuft bereits und ist beispielsweise auch auf der Website der Stiftung nachzulesen. In Betracht kommen dabei ehrenamtlich getragene Projekte und Initiativen aus ganz unterschiedlichen Bereichen von pädagogischen über Betreuungsangebote, Kulturpflege und Sport bis hin zum Naturschutz.

Darin liegt letztlich auch der Reiz einer Stiftung, wie Ratsvorsitzende Petra Wagner erklärt: »Es kann sich etwas Neues entwickeln«, meint sie und spricht Projekte an, die bislang bereits im Ansatz wieder verworfen wurden, weil sie durch die öffentliche Hand nicht förderfähig sind. Die Stiftung ist da freier. »Wir versprechen uns Kreativität«. Nicht zuletzt die altersmäßig und von den beruflichen Hintergründen bunt gemischte Besetzung des Stiftungsrates soll diesem Rechnung tragen und verhindern, dass gute Ideen in einem ideologischen wie auch immer ausgerichteten Gremium stranden.